

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägertlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Posteinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6-spaltige mm-Zeile oder deren Raum 5 Rf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 144 Fernruf: 231 Sonnabend, den 4. Dezember 1937 Nr. 11, 265 36. Jahrgang

## Tausende pilgern nach Schwarzenberg

Feststunden für die Besucher

Schwarzenberg erlebte die ersten Tage der „Feierohnd“-Schaу wie ein einziges Fest. Die vielen tausende auswärtiger Besucher, die täglich mit Sonderzügen und Autobussen herankommen, unterliegen stets der unbeschreiblichen Stimmung dieses „lebendigen Weihnachtssberges“, in den die kleine Erzgebirgsstadt verzaubert wurde. Seit der Eröffnung der Ausstellung ist der Straßenstaub, der das Erzgebirge aller Wälder herbeiruft, noch reicher geworden. Immer wieder entdeckt man neue Engel, Sterne und Pyramiden, die die Einheimischen hinter ihre Wohnungsfenster aufgestellt haben, um die Fremden zu grüßen.



## In einer Woche 35000 Besucher im Feierohnd

Wichtig für Sonnabend- und Sonntag-Besucher

Nam eine Woche ist vergangen, seit sich in Schwarzenberg die festliche Weihnachtsschau des Erzgebirges aufbaut und doch konnten bereits mehr als 35000 Besucher den unvergleichlichen „Feierohnd“ der erzgebirgischen Schnitzer und Bastler erleben. Einige Schwierigkeiten, die der unerwartet große Zustrom der Ausstellung verursachte, konnten — zum Teil durch aerodynamische Veränderungen im Ausstellungsgebäude — restlos beseitigt werden. Mit freudiger Begeisterung und beispielhafter Selbstlosigkeit dienen alle Helfer diesem großen, so bald nicht wiederholbarem Wert.

Ein Sonderzug nach dem anderen trifft in der kleinen Bergstadt ein; oft fährt eine lange Kette von Autobussen durch die geschmückten Straßen zum Ausstellungsgebäude. Unzweifelhaft steht Schwarzenberg in diesen Wochen im Mittelpunkt Sachsens; deshalb wird am zweiten Adventssonntag das Heimatwert Sachsens seine Mitgliederversammlung und der Erzgebirgsverein eine Tagung in Schwarzenberg abhalten. Beide Einrichtungen dienen dem Schutz des sächsischen Grenzlandes und der Pflege des erzgebirgischen Volkstums, dessen Eigenart und Reichtum noch nie so nachdrücklich und überzeugend fundiert wurden wie durch die Feierohnd-Schau.

Aus diesem Anlaß werden am kommenden Sonntag besonders viele Sonderzüge und Autobusse in Schwarzenberg erwartet.

Es sei daher nochmals nachdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Wochenenden, die noch nicht im Besitz einer Eintrittskarte sind, die Ausstellung möglichst am kommenden Sonnabend, 4. Dezember, oder Sonntag, 5. Dezember, nur ab 18 Uhr besuchen möchten.

Sonntag von 9 bis 18 Uhr ist die Ausstellung der überaus zahlreichen Voranmeldungen wegen nur den Karteninhabern und den Teilnehmern an Sonderfahrten mit Reichsbahn und Autobus zugänglich. Werktag ist die Ausstellung wieder ununterbrochen von 7 bis 21.30 Uhr geöffnet.

## Die größte Technische Messe der Welt

auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Die Große Technische Messe und Baumeße Leipzig ist über die größte regelmäßige Schau technischer Erzeugnisse gewesen. Zur Frühjahrsmesse 1936, die am Sonntag, 6. März, beginnt und bis Montag, 14. März, geöffnet ist, wird das Angebot, soweit sich bisher übersehen läßt, um 15 bis 20 v. H. höher liegen als im Vorjahr. Damit wird die Frühjahrsmesse 1936 die größte jemals durchgeführte Technische Messe der Welt sein.

Weit über 5000 Maschinen werden im Betrieb vorgeführt; außerdem werden Werkstoffe und Baustoffe, technische Geräte und Hilfsmittel für die Werkstatt in großer Vielfalt angeboten. Alle Aweiae der Technik sind in

## Deutsche Werkstoffe anerkannt!

Zeugnisse für den deutschen Wissenschaftler

Nach den beim Reichskommissar für die Internationale Ausstellung 1937 vorliegenden amtlichen Mitteilungen des Präsidenten des Internationalen Preisgerichtes sind folgenden Ausstellern von neuen deutschen Werkstoffen und Verfahren Große Preise („Grand Prix“) zuerkannt worden:

Für den synthetischen Gummi Buna, der in einigen Proben zum Beispiel als Kraftwagenreifen und als Fußbodenbelag im Deutschen Haus ausgestellt worden war, der F. G. Farben AG.; für die neue trocken- und naßste Zellwollfaser Vistra-XI mit bleibender Kräuvelung und wollähnlicher Oberflächenstruktur, hochelastisch von ausgezeichneter Wärme-Isolationsfähigkeit, die sowohl als Faser wie auch in Form von fertigen Geweben angezeit wurde, ebenfalls der F. G. Farben AG.; für den neuen deutschen synthetischen Treibstoff, dessen Herstellung nach dem F. G. Hochdruckverfahren an einem Schema im Deutschen Haus erläutert wurde, der gleichen Gesellschaft.

Unter den neuen auf der Kobaltbasis hergestellten plastischen Werkstoffen, die vor allem in der Deutschen Abteilung des Internationalen Pavillons angezeit wurden, sind preisgekrönt worden: für das Plexiglas — ein glasähnliches, glaslares, praktisch unzerbrechliches und in beliebigen Farben herstellbares Erzeugnis, das in seiner praktischen Anwendung, zum Beispiel für den Flugzeugbau in Form von geboenen Scheiben, ferner für die Herstellung von Musikinstrumenten und Linfen angezeit wurde, der Firma Kochu-Haas (Darmstadt); für die technischen Harze Nipolam, Polopax, Troion und Troilan der Dynamit-AG. vorm. Alfred Nobel (Treibstoff); diese letztgenannten Schütz- und Formstoffe wurden u. a. in Form von Röhren, Schläuchen, Klappen, Fußbodenbelag, Möbelbespannstoffen, wasserdichten Bezugstoffen für Kältboote, unzerbrechlichem Geschirr, ferner als Wandplatten, plastische Buchstaben und in pulverförmiger Form im Internationalen Pavillon vorgeführt; für die bekannten deutschen synthetischen Farben der F. G. Farbenindustrie AG., die in den verschiedensten Schattierungen und Verwendungsmöglichkeiten aufgestellt waren; für das Hartmetall Widia, das hochwertigste Werkzeugmaterial für die Bearbeitung von Metallen, das in seiner praktischen Anwendung auf Hochleistungs-drehbänken im Internationalen Pavillon vorgeführt wurde, der Firma Friedrich Krupp; für die Leichtmetalle der F. G. Farben (Bitterfeld) Hydromalium und Elektron; sie wurden in ihren vielen Anwendungsmöglichkeiten besonders als Werkstoffe für den Flugzeugbau und Motorenbau im Deutschen Haus ausgestellt; für das neue Metallplattierungsverfahren (Walzschweißverfahren), bedeutsam vor allem für die Herstellung von Großgeräten für die chemische Industrie, das neben zahlreichen Einzelproben an drei Stellen im Internationalen Pavillon angezeit wurde, der Deutschen Röhrenwerke AG., Düsseldorf (Werk Ebbesen, Mülheim, Ruhr); für die aus Aluminium nichtrostenden, säure- und hitzebeständigen V11a-Stahl nabilisgezogenen und kunstvoll geboenen Rohrstangen der Mannesmann-Röhren-

werke, Düsseldorf; für die hervorragenden Erzeugnisse aus Glas und Sturzauf (Diorit) zu technischen Zwecken aus dem Jenaer Glaswerk Schott u. Gen.

Aus dem großen Bereich der Chemie seien hervorgehoben: auf pharmazeutischem Gebiet das neue Mittel gegen Minderbettfieber Prontofol (F. G. Farben) und die Darstellung der Ergebnisse längerer Untersuchungen auf dem Gebiet der Hormonforschung (Schering-Kahlbaum AG., Berlin); weiterhin das hervorragende Mottenschupmittel Eulan, ein Erzeugnis der F. G. Farbenindustrie AG.

## Reichstarifordnung für die Wäscheindustrie

Durchgreifende Neuregelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen

Der Sondertreibhänder der Heimarbeit im deutschen Velleidungsgeerbe hat gleichzeitig als Sondertreibhänder der Arbeit für die deutsche Wäscheindustrie eine neue Tarifordnung für sämtliche Zweige der Wäscheindustrie erlassen, die eine umfassende und durchgreifende Neuregelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der in diesem wichtigen Industriezweig Beschäftigten darstellt.

Besondere Bedeutung besitzt die Tarifordnung für die Durchführung des Entgeltsschubes in der Heimarbeit. In etwa 750 Positionen sind sämtliche vorkommenden Arbeitsvorgänge erfasst und durch Leistungszellen bewertet worden. Außerdem sieht die Tarifordnung Mindestlohnsteigerungen vor, die bei der Entgeltbemessung für die Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister zugrundegelegt werden müssen.

Die Tarifordnung sichert den in der deutschen Wäscheindustrie in etwa 2500 Betrieben beschäftigten 100.000 Gefolgschaftsmitgliedern und in Heimarbeit Beschäftigten gerechte Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Januar 1938 in Kraft.

## Herrliches Sowjetparadies!

Erleben Sie die schnellste Weg dazu

Eine neue Welle der Sabotage und Hochverratsprozesse, denen die üblichen Massenerschießungen folgen, geht wieder durch die ganze Sowjetunion. Im Nordkaukasusgebiet wurden sechs Landwirtschaftsfunktionäre wegen gegenrevolutionärer Umtriebe und Schädlingarbeit erschossen, in Swerdlowst fünf Funktionäre der Gebiets-Landwirtschaftsverwaltung, darunter eine Frau, sowie fünf Angehörige eines Getreidekontors, im Gebiet Samara der Direktor einer Schweinefarm, während drei Bauern Ruchthausstrafen von fünf bis Jahren erhielten. In der turkmenischen Sowjetrepublik wurde ein eingeborener Bauer zum Tode verurteilt, der einen Anschlag auf einen Wahlagitator begangen hatte. In der Wolgadeutschen Republik sind drei Angehörige eines Getreidekontors im Gebiet Erdenbach wegen angeblicher vorsätzlicher Schädlingarbeit verurteilt worden. Von zahlreichen umfangreichen Prozessen, in denen bis jetzt noch keine Urteile vorliegen, berichtet die Provinzpresse aus allen Teilen der Sowjetunion.

## Russvermittlung nur durch Arbeitsämter

Am 15. Oktober 1937 ging der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen mit dem Landesleiter Sachsen der Reichsmarktkammer und dem Bezirksgruppenleiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Verberberungsgeerbe, Bezirksgruppe Sachsen, eine Vereinbarung ein, die eine sozial und bedarfsmäßig gerechte Regelung des Arbeits-einlages musikausübender tätiger Personen bezwecken soll. Insbesondere soll die noch immer trotz der im Gesetz über Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung vom 5. November 1935 neabenen Bestimmungen zu beobachtende Tätigkeit sogenannter wilder Russvermittler unterbunden werden. Nach diesem Gesetz werden aktionsmäßige Russvermittler mit Geldstrafe oder Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten bestraft; doch können auch Personen, die sich dieser Vermittler bedienen, mit Ordnungsstrafen belegt werden. Es empfiehlt sich darum für jeden Russvermittler, insbesondere auch für Vereine, den Russbedarf zur Vermittlung der gewünschten Arbeitskräfte nur dem zuständigen Arbeitsamt zu melden.

Bekenne Dich heute zur nationalen Solidarität durch Dein Opfer!

